

Die Römer – Teil III: Das antike Rom

- 1) Lese dir die Quelle durch und überlege dir eine geeignete Überschrift.**
- 2) Erstelle eine Mindmap mit Punkten, die der römische Satirendichter Juvenal an Rom kritisiert.**

Quelle: Der Dichter Juvenal:

„Bin ich in Eile, komme ich wegen der vielen Menschen kaum voran. Hinter mir drückt das Volk in Scharen nach. Der eine stößt mir den Arm in die Seite, ein anderer ein hartes Brett. Bald trifft mich ein Balken am Schädel, bald ein Ölfass. Kot bespritzt meine Waden, von allen Seiten bekomme ich Tritte von mächtigen Sohlen und bald tritt mir ein großer Soldat mit den Nägeln seiner Stiefel auf die Zehen. In jedem Landstädtchen könnte ich mir ein Häuschen kaufen zum gleichen Preis, den ich hier jedes Jahr als Miete für ein finsternes Loch zahlen muss. Nun, mein Freund, weißt du etwa, warum ich die Hauptstadt verlasse.“



- 3) Überlege zuerst und nenne dann eigene Gründe, warum eine Hauptstadt für viele Menschen so reizvoll und anziehend ist. Lese danach den nachfolgenden Text. Warum gibt es in Rom allerdings auch viele ärmere Bewohner? Was sind die Ursachen hierfür?**

Nach und nach wurden die Bauern Roms durch die vielen Kriege immer ärmer, weil sie aufgrund der Kriege ihre Felder nicht mehr bestellen konnten. Weil die reichen Römer billiges Getreide aus den neuen Provinzen einkauften, konnten die römischen Bauern ihres nicht mehr verkaufen. In der Hoffnung auf Arbeit zogen sie in die Stadt Rom. Aber die Händler und Handwerksbetriebe arbeiteten lieber mit billigen Sklaven. So entstand eine Bevölkerungsgruppe, die keinen Landbesitz mehr hatte. Diese Schicht der landlosen und lohnabhängigen besitzlosen, aber nicht versklavten Bürger nannte man das Proletariat. Weiterhin gab es die Schicht der Patrizier, die alteingesessene geburtsadlige Oberschicht und die Plebejer, die Schicht der nichtadligen Bürger.